

## VDA-Ehrenpräsident Joachim D. Matthies wird 70 Jahre

Groß, blond, perfekte Umgangsformen und stets korrekt gekleidet – ein Bilderbuchbeispiel eines hanseatischen Kaufmanns. Allein die äußere Erscheinung eines Mannes, die Aufmerksamkeit fordert – so auch im VDA. Dazu passt seine klare und verständliche hochdeutsche Sprache mit jenem liebenswerten norddeutschen Akzent, die auf überflüssige Anglizismen problemlos verzichtet.

Am 11.11.2015 begeht unser VDA-Ehrenpräsident, der Hamburger Briefmarken- und Münzenhändler, Joachim D. Matthies, seinen 70. Geburtstag. Seine besonderen Leistungen für den VDA als langjähriger VDA-Präsident (1993 – 2009) wurden schon in VDA-aktuell 11 (4) 2005: 40 und 16 (4) 2010: 39 gewürdigt. Das muss hier nicht wiederholt werden. Aus Anlass seines 70. Geburtstages möchte ich vielmehr einmal Persönlichkeit von Jochen, wie er etwas gekürzt meist angesprochen wird, in den Vordergrund stellen. Ohne die hätte er niemals unseren Verband über so viele Jahre so erfolgreich leiten können, wofür ihm letztlich der VDA-Verbandstag schon 2009 mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten dankte.

Für Jochen Matthies sind gute menschliche Kontakte zu den Aquarianern stets ein herausragendes Anliegen und bestimmen sein Wirken wesentlich. Für ihn bedeutet Aquaristik im Verband nicht nur Organisations- und Facharbeit, sondern vor allem Einfühlungsvermögen und Freundschaft. Speziell unter seiner Führung war der VDA eine „große Familie“, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Bildung und Anschauung, aber mit gemeinsamen Interessen, einte. Heute erkennen wir deutlicher denn je die große Bedeutung der sozialen Komponente der Verbandsarbeit unter seiner Führung. Vor allem ging von Jochen Matthies



diesbezüglich eine besondere Vorbildwirkung aus. Er pflegte und pflegt auch noch heute enge und freundschaftliche Kontakte zu vielen Freunden im Verband, vor allem auch zu jenen, für die häufig in der nachrückenden Generation „aus den Augen, aus dem Sinn“ gilt.

Obwohl Jochen Matthies beruflich niemals eine so genannte „Führungsposition“ bekleidet hatte, zeigte er im VDA beachtliche Führungsstärke. Diese beruhte aber nicht auf Rechthaberei und „Daumendruck“, sondern vielmehr auf Zuhören, die Einbeziehung aller, die mit Ideen und Engagement beitragen wollten und letztlich seiner besonderen Gabe, Aufgaben knapp und präzise zu formulieren.

Es war und ist für mich stets ein Genuss, mit Jochen zu telefonieren. „Fasse dich kurz“ ist noch heute seine Devise und zwei oder drei Minuten – häufig noch weniger – reichen aus, um ein Problem zu erkennen, eine Bitte zu äußern oder einen Auftrag zu erteilen. Ande-

rerseits – mit gleicher prägnanter Kürze kann er natürlich auch Kritik äußern, wo diese ihm notwendig erscheint.

Jochen Matthies, seit 49 Jahren Mitglied im Hamburger „Roßmäbler“, ist nicht nur begeisterter Aquarianer – noch heute treffen wir ihn auf Fachtagungen oder Ausstellungen, mitunter sogar im Ausland an – sondern ein ebenso begeisterter Autofahrer. Und so verband er beides für den VDA und war stets vor Ort, wo ein Präsident tatsächlich gebraucht wurde – zur Unterstützung oder Klärung von Unstimmigkeiten oder auch nur, um durch seine Anwesenheit und ein Grußwort seine Verbundenheit zu demonstrieren. Ich selbst erinnere mich in Dankbarkeit der Unterstützung durch seine Anwesenheit auf der ersten Bezirkssitzung und auch dem ersten Bezirkstag des damals wieder gegründeten VDA-Bezirks 04, wo er jeweils für zwei Stunden von Hamburg nach Halle bzw. nach Dessau kam, obwohl er am Nachmittag im eigenen Bezirk ebenfalls Verpflichtungen hatte.

Lieber Jochen, ich glaube im Namen vieler Aquarianer zu sprechen, wenn ich Dir zu Deinem 70. Geburtstag von ganzem Herzen alles, alles Gute wünsche. Mit hat die gemeinsame Zeit im und für den VDA viel Freude bereitet und ich bin dankbar dafür, auch heute noch zu Deinen Freunden zählen zu dürfen.

**Text und Foto: Dr. Dieter Hohl**

Im Namen des VDA möchte auch das Präsidium Joachim D. Matthies ganz herzlich zu seinem Geburtstag gratulieren. Wir wünschen Gesundheit und viel Freude für die nächsten Jahre.

**Im Namen des VDA  
Jens Crueger, Präsident des VDA**

## Mitbegründer des Fuldaer Tümpelgartens - Josef Köck feiert 90. Geburtstag

Es ist sicherlich ein großes Geschenk, wenn man seinen 90. Geburtstag bei guter Gesundheit und im Kreise der Familie begehen darf. Insbesondere dann, wenn ein bewegtes Leben mit den Wirren und dem Leid des 2. Weltkrieges hinter einem liegt. Und so ist die Freude bei Familie und Weggefährten groß, den runden Geburtstag mit Josef Köck zu feiern, der vor 90 Jahren in der Florengasse geboren wurde und fast sein ganzes Leben in seiner Heimatstadt Fulda verbracht hat.

Schon als Kind war Josef Köck ein Natur- und Tierfreund. Von einem Schneidermeister aus der

Nachbarschaft bekam er als 10-jähriger ein Aquarium mit Zierfischen geschenkt, das er mit einfachen technischen Mitteln betrieb, so wie es halt in den 1930er Jahren möglich war. Die Aquaristik sollte von nun an einen wichtigen Stellenwert in seinem Leben einnehmen.

In der damaligen Zeit war ein sogenanntes „Landjahr“ für Schulabgänger Pflicht. Josef Köck absolvierte es als Laufbursche bei der Firma Gemüse Hartmann. Anschließend machte er eine Ausbildung zum Kaufmann bei dem Fuldaer Unternehmen Schellhauer, das im Textilbereich tätig war. Anschließend wurde er als noch sehr

junger Mann in den Krieg eingezogen. Er wurde zweimal verwundet und verbrachte nach dem Krieg vier Jahre in französischer Gefangenschaft.

Als er nach Fulda zurückkehrte, bekam er bei der ÜWAG eine Anstellung als Busschaffner, ein Beruf, den es heute so nicht mehr gibt. Nach einiger Zeit wechselte der gelernte Kaufmann in die Verwaltung des Energieversorgers und arbeitete dort insgesamt 38 Jahre.

1950 heiratete Josef Köck seine Frau, die vor wenigen Jahren verstarb. Seine drei Kinder und sieben Enkel sind ein fester Halt für den 90-jährigen Geburtstagsjubililar, der in den

1960er Jahren den alten Bierturm „Im Sack“ in Fulda kaufte, aufwendig sanierte und in dem er heute noch mit der Familie seines Sohnes Karlheinz Köck lebt.

1950 wurde Josef Köck Mitglied im Fuldaer Aquarien- und Terrarienverein „Scalare“, der in seinem Geburtsjahr 1925 in Fulda gegründet wurde. Schon damals pflegte er aufwendig zu haltende Zierfische, die er erfolgreich züchtete. Als Kassierer unterstützte er anfangs den Vorstand und wurde dann 1. Vorsitzender. Das heutige Gelände des Vereins, der Tümpelgarten an der Maberzeller Straße, ist Josef Köck zu verdanken, das er 1967 von der Auerhahn Brauerei aus Schlitz zur Verfügung bekam und später in den Besitz der Stadt Fulda übergang. Diese wiederum schloss mit den „Scalaren“ einen Erbpachtvertrag, der bis heute besteht. Es waren damals schon die guten Kontakte zur Stadtverwaltung, die sich Josef Köck mühselig aufgebaut hatte und hierbei zu Nutze machte. Jahrelang hatte er das Schlossaquarium unterstützt, welches dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger ein großes Anliegen war. Später wurde Josef Köck dann Vorsitzender des Verbands Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA) im Bezirk Hessen, von dem er heute Ehrenvorsitzender ist. Auch der Fuldaer Aquarienverein ernannte Josef Köck zum Ehrenvorsitzenden. Eine weitere Leidenschaft des rüstigen Rentners sind Briefmarken. 26 Jahre war er Kassierer des Briefmarkenvereins Fuldensia e.V., bei dem er heute noch aktiv als Ehrenmitglied tätig ist.

Seine große Leidenschaft war und ist aber die Aquaristik. Josef Köck hat an einigen Expe-



ditionen nach Südostasien teilgenommen und die natürlichen Lebensräume vieler Zierfischarten aufgesucht. Dabei sind Unmengen an Dias über und unter Wasser entstanden. Der Höhepunkt seines aquaristischen Engagements war die Organisation des VDA-Bundeskongresses 1988 in Fulda mit weit über 300 Teilnehmern aus ganz Deutschland. Er gehörte auch zu den Organisatoren des ersten Süßwassersymposiums, das der Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) regelmäßig in Fulda veranstaltet. Für diese Verdienste wurde er mit der goldenen VDA-Plakette geehrt, der höchsten Auszeichnung des Verbands.

Im April 2006 wurde Josef Köck der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen. Der

langjährige Oberbürgermeister Gerhard Möller würdigte dabei das herausragende Engagement des Ur-Fuldaers Josef Köck. In seinem Wohnzimmer sind viele Urkunden und Ehrennadeln zu finden, die er im Laufe seiner Vereinstätigkeit bekommen hat. Darunter ist auch die Ehrenmedaille der Stadt Fulda in Gold, die ihm im Jahr 2001 Dr. Alois Rhiel verlieh.

„Das regelmäßige Training im Fitnessstudio und mein großer Garten halten mich fit“, freut sich der zufriedene Jubilar Josef Köck, der seinen Geburtstag mit seinen Kindern, Enkeln und vielen Freunden im Vereinsheim des Fuldaer Aquarienvereins in „seinem“ Tümpelgarten feiert.

Text und Foto: Sven Haustein

Der VDA gratuliert seinem Ehrenmitglied Josef „Jupp“ Köck zu seinem 90. Geburtstag, den er am 09.09.2015 feierte! Josef ist Ehrenvorsitzender im Bezirk 18 Hessen, Ehrenvorsitzender im Verein „Scalare“ Fulda und hat für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit bereits den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten.

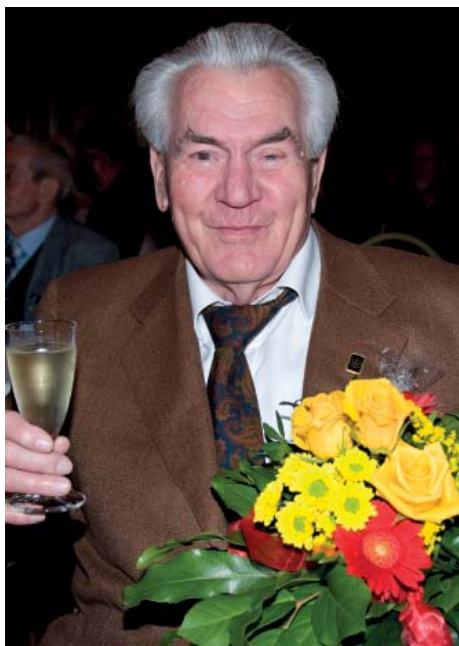
Lieber Josef, wir bedanken uns ganz herzlich für Deinen Einsatz für unser schönes Hobby! Zu deinem Ehrentag wünschen wir Dir alles Gute, Glück und Gesundheit! Auf das Du uns noch lange Erhalten bleibst.

Das VDA- Präsidium, der Bezirksvorstand des Bezirks 18 Hessen und alle seine Bezirksvereine

## 90. Geburtstag von Jürgen Grobe

Am 14.12.2015 feiert Jürgen Grobe seinen 90. Geburtstag in Hannover. Jürgen Grobe war im Verein „Wasserspiegel Hannover“ nahezu 40 Jahre 1. Vorsitzender und hat den Verein sowie die Aquaristik im Bezirk 23 Niedersachsen stark geprägt. Zu den herausragenden Ereignissen gehörten seine unzähligen Vorträge in Vereinen und auf den Bezirkstagen. Die Vorträge waren fachlich fundiert und haben die Zuhörer begeistert und fasziniert. Durch seine überzeugenden Präsentationen wurden viele neue Anhänger der Aquaristik (insbesondere Meerwasseraquaristik) gewonnen. Auch hat Jürgen Grobe in seinem Zuchtkeller mit über 80 Jahren noch erfolgreich Meerwasserfische gezüchtet und an Interessierte im Arbeitskreis „Meerwasser“ weitergegeben.

Als VDA - Vizepräsident wurde Jürgen Grobe auf dem Verbandstag 1982 in Kiel als Nachfolger von Prof. Ladiges gewählt. Als Vizepräsident war



er fünf Jahre tätig. In dieser Zeit fiel eine Krise im VDA, da einige Vorstandsmitglieder nicht mehr mit dem damaligen Präsidenten zusammenarbeiten wollten und der Zerfall des VDA drohte. Jürgen Grobe hat mit seiner ruhigen aber eindringlichen Art alle Vorstandsmitglieder und Bezirksvorsitzenden überzeugt und wieder zusammengeführt. Dieser Sachverhalt gehört zu seinen herausragenden Leistungen. Bis 1993 war er als VDA-Präsident im Amt und wurde 1993 in Lahnstein zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Zusammen mit der Fürsorge seiner lieben Frau Christa ist es nicht verwunderlich, dass er noch so fit ist und mindestens 20 Jahre jünger aussieht. Wir, der VDA, möchten zu Ihrem Geburtstag herzlich gratulieren und hoffen, dass Sie – besonders Ihren 3 Urenkelkindern – noch viele Jahre mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Prof. Dr.-Ing. Wolf-Rüdiger Metje